

Olma-Alternative in der Kellerbühne

Comedy Während der Olma setzt die Kellerbühne St. Gallen jeweils auf Comedy. Dieses Jahr mit Rolf Schmid. Sein neues Programm heisst «No10». Es ist nicht wahnsinnig schwer zu erraten, wieso. Seit 25 Jahren steht Rolf Schmid auf der Bühne und liefert nun sein zehntes Soloprogramm ab: «Das isch s'Zehni!» Schmid, ganz der Alte, wartet diesmal mit ein paar ganz neuen Akzenten auf. Dafür sorgt nicht zuletzt die bekannte Schauspielerinnen und Regisseurin Bettina



Rolf Schmid Bild: PD

Dieterle, die das Team ergänzt, Regie führt und «No10» in Szene setzt. Das Programm ist einerseits klassisches Nummernkabarett, dazu kommt eine Prise Stand-up-Comedy und viele Anekdoten aus dem Leben des schrägen Bündners. Hinzu kommen Gedankenspielerien, Witze und Wortspiele im Graubereich zwischen Nonsens und Genialität mit vielen Figuren. (pd)

Hinweis
Mi, 17.10. bis Sa, 20.10., 20 Uhr,
Kellerbühne St. Gallen.

Russische Kultkomödie

Film Begleitend zur Ausstellung «Yuri Albert. Elitär-demokratische Kunst» zeigt der Filmclub im Kunstmuseum Liechtenstein eine kleine Reihe sowjetischer Filmkomödien der 1960er- und 1970er-Jahre. Wenn wir im Westen über russische Filme reden, werden vor allem Meisterwerke wie «Solaris» genannt. Diese anspruchsvollen Filme sind vor allem beim Arthouse-Publikum beliebt. Aber keiner scheint die Filmkomödien der 1960er- und 1970er-Jahre zu kennen. Den Anfang macht am kommenden Donnerstag, 18. Oktober, um 18 Uhr «Der Brillantenarm» von Leonid Gaidai. Der Eintritt zur Filmvorführung ist frei. Im Film wird ein biederer Tourist für den erwarteten Boten eines Schmugglerlerrings gehalten und für einen Transport von Juwelen präpariert. Als das Versehen erkannt wird, beginnt die Jagd nach der Beute, bei der sich der Tourist in den Dienst der Miliz stellt. Der «Brillantenarm» entwickelte sich zu einem Kultfilm und wird von vielen Zeitgenossen als eine der herausragenden Filmkomödien aller Zeiten angesehen. In der Sowjetunion wurden fast 77 Millionen Kinointritte verkauft. Auch nach dem Beginn der Perestroika zählten die Filme Gaidais zu den erfolgreichsten des sowjetischen Kinos. Die Videofassungen blieben selbst nach dem Zerfall der Sowjetunion populär. (pd)

Hinweis
Do, 18.10., 18 Uhr, Der Brillantenarm, von Leonid Gaidai, UdSSR 1968, Kunstmuseum Liechtenstein.

Vegi-«Tiptopf» aus dem Thurgau

Lehrmittel Schüler der Timeout-Klasse in Frauenfeld haben gemeinsam mit der Hiltl-Akademie den «Greentopf» entwickelt. Das rein vegetarische Kochbuch erscheint im kommenden Jahr.

Laura Widmer
laura.widmer@tagblatt.ch

Eines der Lieblingsgerichte der Oberstufenschülerin Aylin ist Baklava. Das klebrig-süsse Gebäck wird aus Blätterteig, Nüssen und Honig hergestellt. In der Türkei, dem Heimatland von Aylin's Familie, ist Baklava eine beliebte Süssspeise. Als eine von elf Schülerinnen und Schülern stellt Aylin im «Greentopf», der vegetarischen Ergänzung zum «Tiptopf» ein Gericht vor. Das Kochbuch wurde von Jugendlichen der Frauenfelder Timeout-Schule entwickelt und erscheint im April 2019. Dafür arbeitete sie mit der Hiltl-Akademie zusammen, die Kochkurse und Schulungen für Vegetarier und Veganer anbietet.

Wer in der Schweiz den Hauswirtschaftsunterricht besuchte, ist bestens mit dem «Tiptopf» vertraut. Seit 1968 lehrt der Kochbuchklassiker Generationen von Schulkindern die richtige Zubereitungsart für Kalbsplätzchen oder Kartoffelgratin. Mit 28 Auflagen und über 2,2 Millionen verkauften Exemplaren ist es das meistverkaufte Schulbuch. Fantastische Gemüsegerichte spielen aber eine Nebenrolle, die gutbürgerliche Küche steht im Mittelpunkt. Das muss nicht sein, fand die Sekundarlehrerin Franziska Stöckli, die bis vor kurzem in der Timeout-Schule in Frauenfeld unterrichtete. «Die Lebenswelt unserer Schülerinnen und Schüler hat sich in den vergangenen 20 Jahren sehr verändert.» Die 43-Jährige bezeichnet sich selbst als Flexitarierin und isst ab und zu gerne ein Stück Fleisch.

Auszeit für schwierige Situation

Das Timeout Frauenfeld bietet Jugendlichen, die im regulären Unterricht nicht mehr zurecht kommen oder die in eine persönliche Notsituation geraten sind, die Chance für einen Neuanfang. Sechs Monate lang dauert die Auszeit. «Viele dieser Jugendlichen haben eine schwierige Zeit durchgemacht», sagt Franziska Stöckli. Selten verläuft eine Platzierung in der Timeout-Klasse reibungslos. Zum Glück, wie die Sekundarlehrerin sagt: «Reibung erzeugt Wärme.» Entscheidend sei das Vertrauensverhältnis zwischen Lehrperson und Schüler und eine Struktur, die den Jugendlichen Sicherheit gebe.

«Besonders wichtig sind kleine und grosse Erfolgserlebnisse», sagt Stöckli. Sie zeigten den Jugendlichen, dass sie es schaffen



Shania ist eine der im «Greentopf» porträtierten Schülerinnen.

Bild: PD

könnten: gute Noten schreiben, eine Lehre finden, das Verhältnis zu den Eltern verbessern. Neben regulären Schulstunden wird in der Tagesschule gemeinsam gekocht und zu Mittag gegessen. So entstand die Idee für ein gemeinsames Kochbuch, mit der sich Franziska Stöckli an den Gastronom Rolf Hiltl wandte. Dessen gleichnamiges Restaurant wurde 1898 gegründet und gilt als ältestes vegetarisches Restaurant der Welt. Auch der Schulverlag zeigte sich begeistert und unterstützte das Buchprojekt.

Der «Greentopf» enthält rund 180 vegetarische und vegane Rezepte aus aller Welt, eine bunte Mischung internationaler Gerichte. Neben Zutaten und Zubereitungsart klären Piktogramme über allergene Zutaten oder die Schärfe eines Gerichts auf. Das Kochbuch eignet sich deshalb auch für Menschen mit Lebensmittelunverträglichkeiten. Vervollständigt wird es durch

«Die Schüler hatten riesige Freude am Entdecken neuer Gerichte.»



Franziska Stöckli
Sekundarlehrerin

einen Leitfaden für Gewürze und Informationen zur vegetarischen und veganen Ernährung. Die Rezepte für den «Greentopf» wurden von den Schülerinnen und Schülern mitvorgeschlagen und gemeinsam mit Köchen in der Hiltl-Akademie nachgekocht. «Die Schüler hatten riesige Freude am Entdecken neuer Gerichte», sagt Franziska Stöckli. Eine definitive Auswahl trafen die Jugendlichen mit Köchen der Hiltl-Akademie. Mit dem Buch wird auch eine App für das Handy veröffentlicht. Darin wird Schritt für Schritt erklärt, wie eine Frühlingsrolle gefaltet wird oder ein Video zeigt die Zubereitung eines Pizzateigs.

Die kulturelle Vielfalt wächst

Obwohl der «Greentopf» keine Fleischgerichte enthält, missioniert Franziska Stöckli nicht für eine vegetarische Ernährung, sondern plädiert an die persönli-

che Verantwortung jedes Einzelnen. Auch die porträtierten Schüler essen mehrheitlich Fleisch. Im Mittelpunkt des Kochbuchs steht vielmehr die wachsende kulturelle Vielfalt in der Schweiz. «Unsere Gesellschaft ist multikulturell. Das wollten wir würdigen.» Die Esskulturen unterscheiden sich in den Herkunftsländern. «Da gibt es so viele Eigenheiten. Viele Schüler haben Verwandte, die sich ganz anders ernähren.»

Im Fach Wirtschaft-Arbeits-Haushalt, das mit dem Lehrplan 21 eingeführt wird, nehmen Esskulturen und die gesunde Ernährung einen noch grösseren Stellenwert ein. Mit dem Schwerpunkt auf internationalen Gerichten und vegetarischer Ernährung trifft der «Greentopf» den Nerv der Zeit, bereits vor dem Erscheinungstermin ist das Buch ein Erfolg. Die begleitenden Kochkurse für Lehrpersonen sind in den kommenden Monaten ausgebucht.

Die Macht des Wortes in der Literatur

Lesung Am 19. Oktober wird die fünfte Ausgabe des «Mauerläufer» vorgestellt, des Jahreshefts für Literatur aus den drei Ländern und Regionen um den Bodensee. Der thematische Schwerpunkt beschäftigt sich mit dem Verhältnis vom Wort zur Macht. Es lesen Zsuzsanna Gahse, Severin Schwendener und Alfred Wüger. Der «Mauerläufer» ist auch ein Lesebuch. Zsuzsanna Gahse, Müllheim, präsentiert «Drei Skizzen» aus einem grösseren

Projekt. Severin Schwendener, Märstetten, übernimmt das Motto «WortMachtWort» für seinen Text. Auch Alfred Wüger ist mit im Heft vertreten. Er liest Gedichte in Thurgauer Mundart, die man in so reiner Form selten zu lesen und zu hören bekommt. Durch den Abend führt Jochen Kelter. (pd)

Hinweis
Fr, 19.10., 20 Uhr, Bodmanhaus, Gottlieben.

Gabriel Vetter im Werdenberger fabriggli

Satire Der Tausendsassa unter den Schweizer Slam-Poeten tritt im Werdenberger Kleintheater fabriggli auf. Seit 2012 ist Vetter regelmässig im Schweizer Radio SRF1 zu hören, im Satire-Programm «Vetters Töne». Mit seinen Textperformances ist Vetter auch auf europäischen Bühnen erfolgreich. Babys in Tiefgaragen, Störche auf Abtreibungskliniken, Windeln auf Friedhöfen: In seinem Stand-up-Programm «Hobby» entsteht die Komik,

wenn es unangenehm wird. Virtuoso und nonchalant zerpfückt Gabriel Vetter den als Alltag getarnten Wahnsinn. Er schliesst vom Kleinen auf das Grosse, ohne sich selber zu schonen. Am Ende bleibt die Erkenntnis, dass in Anbetracht der Sinnlosigkeit unseres Daseins alles lächerlich und doch wunderbar ist. (pd)

Hinweis
Fr, 19.10., 20 Uhr, fabriggli Werdenberg.

Tacita Dean in Bregenz

Vernissage Das Kunsthaus Bregenz zeigt eine Werkschau der Britin Tacita Dean, eine der wichtigsten Künstlerinnen der Gegenwart. Neben filmischen Arbeiten zeigt sie zwei monumentale Kreidezeichnungen, von der eine speziell für die Ausstellung angefertigt wurde. Für die zweite Zeichnung, «The Montafon Letter», liess sich Tacita Dean von Lawinenabgängen inspirieren. (pd)

Hinweis
Fr, 19.10., 19 Uhr